

# HiFi



## Lautsprecher

### Test-Jahrbuch 2015

- 17 Exklusivtests
- Maximaler Klang aus kleinen Boxen
- Innovative Rundumstrahler
- 9 Kompaktboxen  
16 Standlautsprecher
- Wirkungsgradstarke Hornsysteme



# FABELHAFT FABELWESEN

Wenn es um ein mittig sitzendes Horn geht, denke ich an Einhörner. Kein Wunder, denn Fantasyliteratur oder -rollenspiele haben Hochkonjunktur. Hier geht es aber um etwas beinahe noch Selteneres als die scheuen Fabelwesen



Im Zeitalter zunehmender Miniaturisierung, in der Hersteller von Smartphones schon behaupten, das, was aus den Miniaturlautsprechern ihrer Geräte käme, hätte irgend etwas mit Klangqualität zu tun, sind Lautsprecher wie die Corneo schon regelrecht eine Provokation. An solche Kaliber wagen sich nur wenige Hersteller. Joachim Bembenek, Schöpfer der Corneo, gehört zu den wenigen, die sich kompromisslos dem Wohlklang verschrieben haben. In seiner kleinen Manufaktur Horn-Kultur, die im nächsten Jahr ihr 10-jähriges Firmenjubiläum feiert, entwickelt und fertigt er Lautsprecher fernab vom Massenmarkt. Wobei: im Vergleich zu dem, was andere Hersteller so im Segment High End anbieten, sind die Horn-Kultur-Lautsprecher noch wohnzimmertauglich und bezahlbar. 12.500 Euro für das aktuelle Spitzenmodell sind zwar kein Pappenstiel, aber in Anbetracht des Gebotenen geht das Ganze in Ordnung. Immerhin sprechen wir hier von Produkten, die mit viel Liebe zum Detail und größter Sorgfalt in Deutschland entwickelt und gebaut werden. Neben den Corneo hat Bembenek noch kleinere Lautsprecher im Angebot, bei denen er ebenso konsequent seine Ideale vom gutem Ton umgesetzt hat. Fürs Firmenjubiläum sind noch ein Subwoofer und ein großes Jubiläumsmodell in Arbeit.

Wie eingangs erwähnt, setzt der Konstrukteur auf nicht alltägliche Mittel – unter anderem eben das auffälligste Merkmal der Corneo, das 44 cm durchmessende Traktrixhorn, das vor einem 1-Zoll-Druckkammertreiber sitzt und oben auf dem Bassgehäuse thront. Die Querschnittfläche des Horns erweitert sich nach einer impliziten Traktrix-Funktion. Im Gegensatz zu den häufiger angewandten Exponential- oder Hyperbelfunktionen soll dieser Hornverlauf horntypische Verzerrungen vermeiden und für ein optimiertes Abstrahlverhalten sorgen. Dank des großen Horns reicht der Übertragungsbereich des Druckkammertreibers bis 1 kHz hinab, wo dann ein hart eingespanntes 30-cm-Basschassis mit einer Papiermembran übernimmt. Das sitzt in einem Hornresonator-Gehäuse. Dabei handelt es sich im Prinzip um ein Bassreflexgehäuse, bei dem der Bassreflexkanal als kurzes Horn ausgeprägt ist. „Hornhybrid“ nennt Bembenek die Corneo. Das Ergebnis ist beeindruckend: Ein Frequenzgang, der je nach Aufstellung bis 35 Hz hinunterreicht und das bei einem Wirkungsgrad von 93 dB – alles bei noch halbwegs wohnraumtauglichen Abmessungen. Alle Achtung. Wer jetzt überlegt, ob er einen Lautsprecher wie die Corneo in seinem Hörraum unterbringen kann, sollte wissen, dass Joachim Bembenek

## Mitspieler

### Quellen:

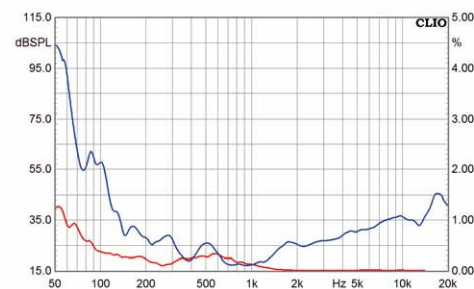
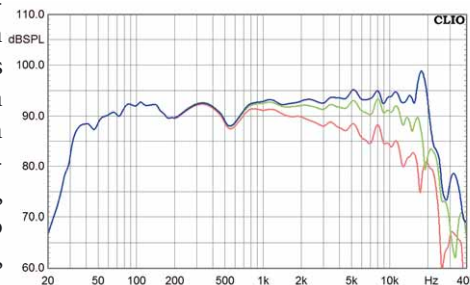
Shanling CD-S100MKII  
Elektrocompaniet ECM 2  
an Windows 8.1 Laptop mit Jriver

### Verstärker:

ASR Emitter 1

### Zubehör:

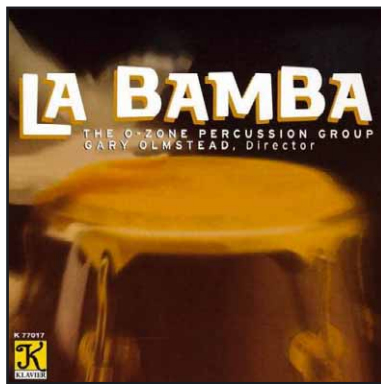
- Stromzuleitung und -filter: PS Audio
- NF-Kabel von Silent Wire, Transparent, Nordost
- Basen und Füße von SSC, Tabula Rasa



Exzellent ausgewogener Frequenzgang mit zu den Bässen hin leicht abfallendem Pegel – dies korrespondiert gut mit der Empfehlung zur wandnahen Aufstellung. Das Rundstrahlverhalten demonstriert die hervorragende Abstimmung von Druckkammertreiber und Horn aufeinander. Auch bei 95 dB Durchschnittspegel ist die Corneo noch lange nicht gefordert – mit dieser Box kann man auch stundenlang wirklich laut hören.



Schaltzentrale: An der externen Weiche können Single- oder Bi-Wiring-Kabel angeschlossen werden – außerdem gibt es eine sanfte Anpassung für den Hochtöner



## Musik

**The O-Zone Percussion Group**

La Bamba

**Dee Dee Bridgewater**

Live at Yoshi's

**Berlioz, Liszt**

Symphonie fantastique,

Les Préludes

Chicago Symphony Orchestr,

Sir Georg Solti

ausdrücklich eine wandnahe Aufstellung, gerne direkt mit der Boxenrückwand an der Wand, empfiehlt. Ein bisschen Platz muss man noch für die Frequenzweiche einräumen, die in einem separaten kleinen Gehäuse untergebracht ist. Verstärker können hier sowohl single- als auch bi-wired angeschlossen werden; Bi-Amping geht natürlich auch. Zudem ermöglicht es eine Steckbrücke, den Hochtonbereich um 1 dB anzuheben, falls die Corneo in einer sehr reflexionsarmen Umgebung spielen soll.

Den Hörtest beginne ich mit Musik, an der ich mich vor geraumer Zeit eigentlich satt gehört habe: The O-Zone Percussion Group mit dem Album „La Bamba“. In Anbetracht dessen, was ich mir von den Corneo erwarte, erscheint mir das passend. Nehmen wir die Jazz Variants. Ja, das matcht! Und wie! Hatte ich mich daran satt gehört? Das kann nur daran gelegen haben, dass ich das Stück bei zahlreichen Vorführungen zu oft über durchschnittliche Lautsprecher hören musste. Über die Horn-Kultur Corneo gehört, treibt es mir nämlich wieder genau dieses breite Grinsen ins Gesicht, das nur affenartige

Dynamikattacken, bei denen man fast erschrickt, hervorrufen. Über das gesamte Frequenzband ist der „Attack“ dieser Lautsprecher schlicht phänomenal. Der Bass gibt sich schlank, drahtig und sehr kontrolliert. Das 30-Zentimeter-Chassis in seinem nicht ganz zierlichen Gehäuse macht schnell klar, dass eben nur Membranfläche authentisch das Schallereignis „Schlegel auf großem Trommelfell“ wiedergeben kann. Leider kann ich die Lautsprecher im Redaktionshörzimmer nicht wie empfohlen unmittelbar vor eine Wand stellen. Ich kann mir aber gut vorstellen, dass das bei der schlanken Abstimmung gut funktioniert. Auch im restlichen Frequenzbereich agieren die Corneo wie Rennwagen – nein, weniger wie Rennwagen, sondern wie eher eines dieser Über-Autos, die sich kein normaler Mensch leisten, die aber jeder Normalsterbliche fahren kann, weil sie lässig zu fahren sind und kontrollierbar bleiben. Denn so in etwa fühlt sich Musikhören über die Corneo an – Power ohne Ende, aber immer entspannt und souverän. Ich wechsele zu Dee Dee Bridgewater. Eigentlich geht es mir um die Stimmwiedergabe. Zuerst nimmt mich aber die unglaublich

Das Hochtonhorn wird in einem Spezialbetrieb gefertigt und verfügt über eine ganz spezielle Kontur



## Horn-Kultur Corneo

- Paarpreis: ab 12.490 Euro
- Vertrieb: Horn-Kultur
- Telefon: 02295 908 9342
- Internet: [www.horn-kultur.de](http://www.horn-kultur.de)
- Garantie: 5 Jahre
- B x H x T: 37,4 x 100,2 x 51,4 cm
- Gewicht: 55 kg

• Ausführungen:  
Standard lackiert in Schwarz oder Weiß, Frontplatte Birke-Multiplex, klar lackiert. Frontplatte auf Wunsch furniert in Ahorn, Birke oder europäischer Kirschbaum (inkl. Weichengehäuse)  
Sonderfurniere: Amerikanischer Nussbaum, Vogelaugen-Ahorn, Pyramiden-Mahagoni, Zebrano, Birke Maser, Eiche Ast (Asteiche) gegen Aufpreis

**Fazit**

Die Corneo von Horn-Kultur sind ein Ereignis. Mächtige Lautsprecher, die einerseits Dynamik und Pegel ohne Ende liefern, andererseits auch sensibel die feinsten Nuancen wiedergeben. Da wird Musik endlich wieder zu einem authentischen Erlebnis.

**HiFi**  
Lautsprecher  
Test-Jahrbuch 2015





*Die Weichenkästen sind ebenso exzellent verarbeitet wie der gesamte Lautsprecher*

authentische Wiedergabe der Live-Atmosphäre, die bei der Aufnahme des Albums „Live at Yoshi’s“ eingefangen wurde, gefangen. Die Corneo beamen mich praktisch mitten in den Club im kalifornischen Oakland. Die räumliche Darstellung ist frappierend, die Grenzen des Hörraums scheinen aufgehoben, ich bin von Publikumsgeräuschen umgeben. Die Performance von Frau Bridgewater und ihrer Musiker ist genauso beeindruckend. Tonal agieren die Corneo sehr ausgewogen. Aber viel mehr als die saubere Tonalität beeindruckt mich neben Grob- wie Feindynamik das Auflösungsvermögen. Kleinste Details, etwa der Artikulation von Frau Bridgewater, sind hörbar, drängen sich aber nicht auf. Selbst der Hochtton bietet ein beeindruckendes

Auflösungsvermögen, wird aber nie nervig, wobei ich auf die Hochtonganhebung verzichtet habe. Richtig großes Kino erlebe ich auch bei Klassik. Ein großes Sinfonieorchester mit seiner vollen Dynamik abzubilden gelingt nur wenigen Lautsprechern. Die Corneo kann’s. Und zwar sowohl mit Wucht und Pegel als auch bis in die allerfeinsten Strukturen hinein. Sauber!

*Dr. Martin Mertens*



*Überzeugende Erscheinung: So souverän, wie die Corneo aussieht, so klingt sie auch – Linearität und Dynamik gehen eine überzeugende Verbindung ein*